

Wilder Westen in der Reithalle Uster

In der Ustermer Reithalle wimmelte es am 20. Oberländer Country Festival von Cowgirls und Cowboys. Es roch nach gebratenen Steaks, und grimmige Sheriffs sorgten für Ordnung.

Von **Florian Hausherr**

Uster. – Die 22-jährige Suzie Candell eröffnete mit der Silver Dollar Band am Samstagabend das 20. Züri Oberländer Country Festivals in der Reithalle Uster. Während ihres ersten Auftritts in diesem Jahr wusste sie das Publikum mit ihrer atemberaubenden Stimme von Beginn weg zu fesseln. Kerry Kennedy and Double Barrel, eine Band, die seit fast zwanzig Jahren existiert, kam extra aus Australien angereist. Sie gab unter anderem Hits von Johnny Cash zum Besten und veranlasste die Leute zum ausgelassenen Tanzen auf Bänken und Tischen. Zwischen den einzelnen Konzerten versuchte sich Jung und Alt im Line Dance auf dem Parkett. Dabei zeigten die Frauen und Männer, welche gemischt in der Gruppe in Reihen vor- und nebeneinander tanzten, ganze Choreografien, die sich je nach Schwierigkeitsgrad nach 16, 32, 48, 64 oder 72 Schritten wiederholten.

Per Steckbrief ins Gefängnis

Little Miss DJ Röteli, eine Kennerin der Country Musikszene, sorgte durch ihre Auswahl an Songs für Hochstimmung bei den Cowgirls und Cowboys. Im Verlauf des Abends schwangen immer mehr Leute das Tanzbein, dem Zuschauer fiel es schwer, sich an den komplizierten Schrittfolgen zu orientieren. Die meisten Gäste trugen in bester Westerntradition den klassischen Cowboyhut, den so genannten



Die Band Kerry Kennedy and Double Barrel war extra aus Australien nach Uster angereist.

BILD FLORIAN HAUSHERR

Stetson, sowie Stiefel und die Cowboy- oder Schnürsenkel-Krawatte, den Bolotie. Für grosse Erheiterung sorgten die Steckbriefe, welche auf den Esstischen bereit lagen. Die Besucher konnten damit die Sheriffs beauftragen, Bekannte in Handschellen zu legen und für zehn Minuten ins «Gefängnis» zu stecken. Der halleneigene Knast war denn auch den ganzen Abend über äusserst gut belegt. Im Gegensatz zu den Insassen im wilden Westen amüsieren die Gefangenen in Uster sich jedoch

prächtigt. Gegen Ende des Abends waren auch die Sheriffs vermehrt im Gefängnis anzutreffen, vertieft in heitere Gespräche mit den Häftlingen.

Auch für die Wild-West-Verpflegung war gesorgt: Von saftigen Schweinesteaks über Fischknusperli bis zum klassischen Hamburger oder Chili con Carne wurde alles geboten, was der Gaumen begehrte, natürlich mit den obligaten Beilagen wie Fried Potatoes und Sour Cream Potatoes. Spätabends zündeten Marco Gottardi

und The Silver Dollar Band ein Feuerwerk an Honky Tonk Feeling. Wie erwartet bebte die Ustermer Reithalle auch dieses Jahr, und die Leute tanzten ausgelassen auf den Tischen.

Die Nevada Country Band versetzte die Fans mit einem mitreissenden Konzert noch einmal in Höchststimmung und sorgte damit für einen krönenden Abschluss. Über 1200 Personen genossen die Jubiläumsausgabe des Oberländer Country Festivals.

Diplomierungen am Strickhof

Lindau. – Am Freitag schlossen 33 Studierende ihre Studiengänge am Strickhof, dem Kompetenzzentrum für landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung in Lindau mit Diplom ab.

Darunter waren auch drei Oberländer: Rico Kägi (Winterberg) und Marina Kindlimann (Wald) absolvierten erfolgreich die Landwirtschaftliche Handelsschule (LHS). Benjamin Mac Donald (Seegräben) schloss den Lehrgang Höhere Fachschule Agrotechniker erfolgreich ab.

Der Direktor des Strickhofs, Ueli Voegeli, sagte in seiner Eröffnungsrede, dass die schweizerische Landwirtschaft Leute brauche, die Besonderes leisten. Am Strickhof hätten die Studierenden ihr landwirtschaftliches Grundwissen mit praxisnahem Wissen angereichert. Unternehmertum sei eine Grundhaltung, unabhängig vom Berufsumfeld. Dieses müssten die Diplomanden jetzt ausserhalb der Schulstube umsetzen.

Zu den Lehrgängen gehört auch die Erstellung eines Businessplans. Die besten drei Arbeiten eines Jahrgangs präsentieren die Absolventen und Absolventinnen jeweils an der Diplomfeier dem Publikum. Auch der Businessplan, an welchem Marina Kindlimann und Benjamin Mac Donald mitgearbeitet hatten, wurde vorgestellt. Sie wollten eine Firma gründen, die natürliche Spielzeuge aus Maisstärke produziert. (lme)

Wohnungen für Alte

Wangen-Brüttisellen. – Die Alterskommission der Gemeinde führt eine Liste mit potenziellen Alterswohnungen. Darin aufgenommen sind rollstuhlgängige und seniorengerechte Liegenschaften. Die Liste kann bei der Abteilung Soziales und Gesellschaft unter 044 805 91 78 oder unter www.wangen-bruttisellen.ch bezogen werden. (pia)

Über den George Clooney von Altstetten und die Kompostierregeln

Das Duo Stahlbergerheuss spielte am Freitag im Qbus. Das Publikum hörte den zwei Poesie- und Mechaniktüftlern gespannt zu.

Von **Barbara Stengel**

Uster. – An diesem Abend war für jeden etwas dabei: Sie möchten, dass ihr faules Kind ein Musikinstrument lernt? Versuchen Sie es doch mal mit der Elektrokokosnuss, garantiert wenig Übungseigenleistung und garantiert grosser Soundoutput. Fast wie Jimmy Hendrix.

Oder Sie sind noch auf der Suche nach einem geeigneten Spiel für Ihre nächste Party? Nehmen Sie ein Malerklebeband, kleben Sie es sich um den Kopf und fragen in die Runde: Wer bin ich? Sie können sicher sein, die Gäste sind begeistert und Roger Federer in guter Gesellschaft.

Ein Blick auf die Bühne reicht, um die Bandbreite des Programms der Gruppe Stahlbergerheuss zu beschreiben. Was nach Reihenhausgarage oder Kinderzim-



Das Duo Stahlbergerheuss sorgte beim Publikum für viele Lacher.

BILD BARBARA STENDEL

mer eines begabten Bastlers aussieht, entpuppt sich als Wort- und Lied, Schraubwerkstatt von zwei «Zusammenbauern und Zusammenbauern», wie sich die zwei Musiker selbst nennen.

Musik und Mechanik verzahnt

Zum zweiten Mal sind Manuel Stahlberger und Stefan Heuss zusammen auf Tournee durch die Schweiz. Als «Chlütteri» bezeichnen sich beide, Heuss im praktischen und Stahlberger im poetischen Sinn. Ersterer baut Musikmaschinen, Letzterer schreibt die Songs dazu. Ihr aktuelles Programm «Im Schilf» ist wie ein Wolkenhimmel, der sich ständig ändert. Kaum glaubt man ein Schaf zu erkennen, ist es auch schon zum Esel geworden. Hier brummt der Generator, da dröhnt die Flamenofröse. Gleich scheppert das Banjo, und dazu lernt das Publikum etwas über die Vielfältigkeiten im Leben des Zürcher Agglomerationsbewohners im Allgemeinen und im Besonderen. Über den George Clooney von Altstetten, die Kompostierregeln und die Massnahmen bei Nichteinhaltung derselben singt das Duo. Auch die Sorgen der schönsten Schweizer und

Schweizerinnen erfährt das Publikum: Alle leiden mit, wenn der verlachte und depressive Mister Schweiz ganz allein nachts auf der Kirchentreppe sitzt. Gleich hofft man, dass er sich so nicht auch noch eine Blasenentzündung holt. Doch jeder «Scheiss ist auch eine Chance», weiss das Duo zu kontern, denn «Sonne ist nicht besser als Regen». Bei echten Problemen schliesslich «rettet dich der Stellvertreter» – Eine Anspielung auf das beliebte Familienaufstellen à la Bernd Hellinger.

Die Kunst des Lockernehmens

Was die beiden Musiker da zum Besten geben, gefällt. Das Publikum erkennt sich wieder, und das Etikett «aus dem Leben gegriffen» ist positiv gemeint. Lachen kann der ganze Saal, nicht nur über die Alltags-tex-te, in denen Worte wie Dominosteine ineinander fallen, sondern auch über die skurril sinnlosen Musik- und Spassinter-ventionen, die den Text kontrastieren. In ihrer perfekten Funktionsweise erinnern sie an den Hüter der Kompostierregeln. Durch ihre Sinnlosigkeit führen sie dessen Defizit vor Augen: es mitunter auch mal locker nehmen zu können.

ANZEIGE

ZKB Eigenheimmesse Oberland 4.–6. April 2008.

Finden Sie Ihr Traumobjekt bei einem der rund 30 Immobilienanbieter und lassen Sie sich am ZKB Stand individuell durch die ZKB Profis beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Landihalle Uster

Freitag, 4. April 2008	17.00 bis 20.00 Uhr
Samstag, 5. April 2008	11.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 6. April 2008	11.00 bis 16.00 Uhr

Weitere Informationen unter: www.zkb.ch/eigenheimmesse

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonbank